

Bremer Klimagruppen



Übersicht

Hey,

aus Gründen der Transparenz wollen wir, die Zusammensteller*innen dieses Überblicks, uns einmal vorstellen. Wir sind Fiona, Mia und Jona vom Klimapolitikreferat des AStAs der Uni Bremen. Es kann recht schwierig sein, sich in dem Wirrwarr aus verschiedenen Klima- Gruppen zu orientieren und eine passende Möglichkeit für den eigenen Aktivismus zu finden. Dieser Überblick ist also als Hilfestellung für Interessierte und zur Vereinfachung der Vernetzung von Gruppen untereinander gedacht. Die Texte und Informationen, die ihr auf den folgenden Seiten findet, stammen zum großen Teil von den Gruppen selbst und sind immer mit diesen abgesprochen. Die Übersicht ist wahrscheinlich nicht vollständig und Infos, wie Plenumszeiten usw., ändern sich natürlich auch. Vielen Dank an alle Gruppen, die uns geholfen haben! Viel Spaß beim Lesen :) Fiona, Mia und Jona

Schickt Fragen und Verbesserungsvorschläge gerne an:
klimapolitik@asta.uni-bremen.de

Inhaltsverzeichnis

BUND	4
Clean Up Your City	5
Einfach Einsteigen	6
Ende Gelände	8
Foodsharing Gruppe Bremen	9
Greenpeace Bremen	11
„Ab geht die Lucie“ und KlimaWerkStadt	12
NABU	14
Students for Future	15
Offene Vegane Gruppe	16
Nützliche Begriffe / Abkürzungen	17

BUND

Beim Bremer Landesverband des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) veranstaltet der Arbeitskreis Klima Protestaktionen und Infoveranstaltungen. Der Arbeitskreis besteht aus etwa 20 Personen, im Alter von 17 bis 70 Jahren. Bei Interesse könnt ihr euch bei Antje Schloen und Katja Muchow unter ak_klima@bund-bremen.net melden.

E-Mail

ak_klima@bund-bremen.net

Clean Up Your City

Die weltweit wachsende Müllproduktion, insbesondere Verpackungsmüll aus Plastik, ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Unter dem Motto „Nicht mein Müll, aber mein Planet“ schärft CLEAN UP YOUR CITY — Bremen seit 2018 das Umweltbewusstsein, vernetzt sich mit Umweltorganisationen, Behörden, Senat, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft. Das Ziel: Durch vorbildliches Verhalten – allein und in der Gemeinschaft – einen positiven gesellschaftlichen Wandel zu fördern, der einen respektvollen Umgang mit Natur und Mensch im Fokus hat.

Clean Up Your City organisiert Müllsammelaktion in Bremen und macht außerdem mit Aktionen, wie Tatort Kippe, auf das Problem der Umweltverschmutzung aufmerksam. Freiwillige Helfer:innen sind herzlich Willkommen. Für anstehende Veranstaltungen gibt es Infos auf der Facebookseite.

E-Mail

cleanupyourcity-hb@posteo.de

Einfach Einsteigen

Seit ihrer Gründung 2017 arbeitet Einfach Einsteigen an der Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zum umlagefinanzierten öffentlichen Nahverkehr in Bremen. Die erste Version wurde dabei 2019 veröffentlicht und wird aktuell durch einen im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Prüfauftrag auf Herz und Niere untersucht. Einfach Einsteigen versucht die breite Allgemeinheit anzusprechen und versteht sich dementsprechend als überparteilich.

Das Konzept

Laut Einfach Einsteigen muss der öffentlich Nahverkehr in Bremen deutlich gesteigert werden. Sowohl quantitativ, also durch frequentere Taktzeiten, als auch qualitativ, zum Beispiel durch die Aufwertung von Haltestellen. Außerdem ist eine stärkere Einbindung in den bestehenden Fuß- und Radverkehr geplant. Dies soll stadtentwicklerische, sowie soziale und ökologische Vorteile bringen. Um dies zu ermöglichen, soll der öffentliche Nahverkehr paritätisch von Bürgern und der Wirtschaft über eine Umlage finanziert werden. Die eine Hälfte soll also von den Einwohner*innen Bremens, und Pendlern durch einen monatlichen Beitrag von ca. 20€ finanziert werden. Die andere Hälfte soll größtenteils durch eine Gewinnumlage von Unternehmen bezahlt werden. Aus diesen Geldern sollen zusätzlich auch Fonds für Forschung und Start-Up finanziert werden.

Das Semester-Ticket soll übrigens bestehen bleiben.

Wie kann ich mitmachen?

An der Uni findet im Wintersemester 21/22, wieder das „Public Transport Lab“ als Lehrveranstaltung statt. Thema ist diesmal „Die Kultivierung der Verkehrswende“. Des Weiteren bietet Einfach Einsteigen auch Praktika an.



E-Mail

team@einsteigen.jetzt

Ende Gelände

„Wir sind Ende Gelände Bremen und kämpfen für Klimagerechtigkeit. Mit Aktionen des zivilen Ungehorsams blockieren wir Kohle- und Gasinfrastruktur - hier in Bremen oder jährlich bei unserer deutschlandweiten Großaktion. Unser Ziel ist es, Klimagerechtigkeit mit antikapitalistischen, feministischen und antirassistischen Kämpfen zu verbinden. Denn Klimagerechtigkeit in dem bestehenden unterdrückerischen System ist für uns nicht möglich. Deshalb: System change not climate change!

Ihr habt Lust bekommen, bei uns mitzumachen und wollt mit uns zusammen für eine klimagerechte Welt kämpfen? Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Schreibt uns einfach eine Mail an: bremen@ende-gelaende.org

E-Mail

bremen@ende-gelaende.org

Auf geht's ab geht's – Ende Gelände!“

Foodsharing Gruppe Bremen

Foodsharing, was ist das?

Wir Foodsaver retten Lebensmittel vor der Mülltonne und verteilen sie privat weiter. Meistens sind diese noch genießbar, dürfen oder sollen aber von Betrieben nicht mehr verkauft werden, weil zum Beispiel das MHD fast oder gänzlich abgelaufen ist oder die sie wegen eines Sortimentswechsels nicht mehr angeboten werden.

Wie funktioniert das?

Da wir in Bremen Privatpersonen sind, die sich nicht in einem Verein organisieren, läuft bei uns alles über die Plattform www.foodsharing.de. Auf dieser Seite könnt ihr euch anmelden und so der Foodsharing-Gemeinschaft beitreten.

Sobald ihr angemeldet seid, habt ihr den Status „Foodsharer“ und könnt selbst auf der Seite Lebensmittel anbieten. Wollt ihr selbst Lebensmittel von Betrieben retten, müsst ihr ein kleines Quiz absolvieren, in dem euer Wissen zu den Grundsätzen von Foodsharing, Rechten und Pflichten abgefragt wird. Dazu hilft es sehr, das Wiki zu lesen ;) Habt ihr das geschafft, absolviert ihr zwei Probeabholungen mit erfahrenen Foodsavern, den sogenannten „Abholpaten“. Diese zeigen euch die Besonderheiten von den verschiedenen Betrieben und geben euch die Sicherheit, an alles zu denken, was bei einer Abholung zu beachten ist. Fast geschafft! Nun fehlt euch nur noch das Neulingstreffen, auf dem ihr dann euren Foodsharing-Ausweis bekommt, mit dem ihr euch in den Betrieben bei der Abholung ausweisen müsst. Zusätzlich werdet ihr nun für die Homepage freigeschaltet und könnt euch für Betriebe eintragen, bei denen ihr abholen wollt. Vom kleinen Gemüseladen bis zum Supermarkt ist alles dabei, schaut gern auf der Karte, welche Betriebe sich in eurem Stadtteil befinden.

Ihr wollt aktiv abholen? Dann stellt eine Anfrage an den Betriebsverantwortlichen (erfahrener Foodsaver, der den Kontakt zum Betrieb und die Abholungen organisiert), um in das Team aufgenommen zu werden. Dann könnt ihr euch in die Abholtermine eintragen. Beachtet dabei immer die Betriebsbeschreibungen mit den Besonderheiten für den jeweiligen Betrieb.

Haben wir euch Lust auf Foodsharing gemacht? Dann freuen wir uns auf euch!“



Webseite

www.foodsharing.de

Greenpeace Bremen

Greenpeace beschreibt sich auf ihrer Website selbst als Organisation, die “mit direkten gewaltfreien Aktionen für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Natur und Gerechtigkeit für alle Lebewesen kämpft”.

Seit 1984 hat Greenpeace einen Bremer Ableger mit Büro in der Pappel Straße 35. Die Gruppe zählt derzeit ca. 50 Personen. Das Plenum ist jeden Montag um 20 Uhr. Weitere Informationen auf: <https://www.bremen.greenpeace.de/>



Plenum

Montag 20 Uhr

„Ab geht die Lucie“ und KlimaWerkStadt

Der KulturPflanzen e.V. wurde 2013 von Anwohner_innen gegründet, die den damals brachliegenden, öffentlichen Lucie-Flechtmann-Platz begrünen und nutzbar machen wollten. 2018 wurde der Platz entsiegelt und in die Hände des Vereins übergeben: „Ab geht die Lucie“, Bremens erster öffentlicher Stadtgarten wird seitdem von Bürger_innen selbst gestaltet.

Mit der KlimaWerkStadt eröffnete Anfang 2018 das zweite Projekt des Vereins. Die KlimaWerkStadt ist einerseits ein Ort, der zu einem anderen Umgang mit Ressourcen und unserer Umwelt anregen soll. In den regelmäßig stattfindende Repair-Cafés, der offenen Werkstatt und mit Hilfe des großen Materialfundus wurden bereits unzählige Dinge repariert oder aufgewertet und dabei auch nützliche Fähigkeiten weitergegeben. Zum anderen ist die KlimaWerkStadt aber auch ein unkommerzieller Raum, den Menschen nutzen können, um sich zu vernetzen und zu organisieren. Neben dem vielfältigen Angebot an Veranstaltungen (Workshops, Diskussionsrunden, Vorträge etc.) wird die KlimaWerkStadt auch von Gruppen genutzt, die sich für einen wirksamen Klimaschutz und daher auch generell für einen gesellschaftlichen Wandel einsetzen. In beiden Projekten sind Freiwillige gerne gesehen und es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen.

Bei der Lucie kann vor allem mitgegärtnert werden, aber auch sowas wie Palettenbänke bauen oder Wimpel nähen ist gerne gesehen. In der KlimaWerkStadt gibt es unzählige Möglichkeiten, sich einzubringen: Öffnungszeiten betreuen, beim Reparatur-Café mithelfen, Veranstaltung betreuen oder mitorganisieren, Materialfundus aufräumen, selber Ideen einbringen etc.

An beiden Orten gibt es außerdem Umweltbildungsangebote für die immer wieder Honorarkräfte gesucht werden. Wenn du Lust bekommen hast, aktiv zu werden, dann schau doch auf unseren Webseiten www.klimawerkstadt-bremen.de und www.lucie-bremen.de vorbei oder schreib uns eine Mail.

E-Mail

info@klimawerkstadt-bremen.de

mail@lucie-bremen.de

NABU

Der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) untergliedert sich in die NAJU (Naturschutzjugend), das ist ähnlich wie BUND und der BuJu. Bei der NAJU organisieren sich Menschen bis 27 Jahren – oder auch ehrenhalber etwas ältere langjährige Mitglieder – anders als der NABU, welcher eine recht alte Aktiven-Basis hat. Viele Studis würden also eher in die NAJU-Sektion fallen. Der NAJU unterteilt sich nochmal in eine ältere Aktivengruppe (18+) und Kinder und Jugendgruppen. In der Aktivengruppe sind die meisten Menschen Studis. Wir arbeiten, besonders hier in Bremen, viel mit dem NABU zusammen, machen aber auch unabhängig davon Sachen.

Der NABU engagiert sich insbesondere im praktischen Natur- und Klimaschutz auf seinem drei Hektar großen Gelände und führt(e) u.a. zwei große Projekte zum Klimaschutz in Nachbarschaften durch. Daneben ist der NABU in der Umweltbildung sehr aktiv, in deren Rahmen sich jungen Menschen auch als Teamer für Ferienfreizeiten und -betreuungen und mehr engagieren können.

Webseite

bremen.nabu.de

Students for Future

Die Students for Future Bremen haben sich 2019 gegründet und tragen den Protest von Fridays for Future an die Universität, Hochschule und HFK. Das heißt vor allem, sich für einen klimafreundlicheren Betrieb, für den Ausbau der Forschung zur Klimagerechtigkeit sowie für ein erweitertes Lehrangebot einzusetzen. Bei letzterem Punkt sind die Students for Future sogar selbst aktiv geworden und haben über die letzten Semester die Online Climate School organisiert.

Außerdem setzten die Students for Future eine Klausurtagung und eine Klimakommission im Akademischen Senat durch und nehmen aktiv teil. Der Akademische Senat ist das höchste Gremium der Universität. Natürlich helfen die Students for Future auch bei den globalen Klimastreiks von Fridays for Future mit.

Ein Plenum findet aktuell jede Woche Dienstag statt.

E-Mail

studis.bremen@fridaysforfuture.de

Offene Vegane Gruppe

Die Offene Vegane Gruppe (kurz: OVG) ist ein Zusammenschluss einiger Studierender der Universität Bremen, die sich kritisch mit den ethischen, politischen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Seiten der Beziehung von Menschen und nicht-menschlichen Tieren auseinandersetzen. In einem Lesekreis wird Literatur zu diesem Thema recherchiert, gelesen und diskutiert. Außerdem existiert ein Plenum zur Organisation von Projekten: kleinere wie das Austauschen von Brotaufstrichen oder Motto-Kochen und größere wie die nachhaltigere friedlichere Gestaltung der Uni oder unseres Alltags. Neue Mitglieder und Ideen sind unabhängig von ihrem Vorwissen oder Lebensstil willkommen und erwünscht!

E-Mail

ovg-bremen@riseup.de

Nützliche Begriffe / Abkürzungen

AS:

Akademischer Senat der Uni. Wobei es diesen in allen Bremer Hochschulen gibt. Der AS ist das höchste Gremium der Uni.

AStA:

Allgemeiner Studierendenausschuss. Wird vom SR gewählt und vertritt die Studierendenschaft. Organisiert unter anderem das Semesterticket und weitere politische Bildungsangebote. Der AStA unterteilt sich in einzelne Referate.

BIPoC:

Black, Indigenous and People of Color. Sammelbegriff für Personen die zu von Rassismus betroffenen Gruppen zählen.

Doodlen:

Ein Tool zum Finden von Gruppenterminen. Aus Datenschutzgründen empfiehlt sich aber folgende Alternative: <https://dudle.inf.tu-dresden.de/>

EMO-Runde:

Emotions-Runde, eine Runde die allen Anwesenden die Möglichkeit gibt, ihr Befinden mitzuteilen. Meist zu Anfang und Ende eines Plenums.

FBR:

Fachbereichsrat, Entscheidungsgremium eines Fachbereichs.

FLINTA*:

Frauen, Lesben, Intersexuelle, Nichtbinäre, Trans und Agender Menschen. Begriff für alle Personen die nicht CIS-Männlich sind.

KFZ Referat:

Referat des AStA das Fahrzeuge verleiht. Praktisch ist zum Beispiel der Lauti für Demos.

Klimanetzwerk:

Austauschmöglichkeit für Klimagruppen innerhalb von Bremen. Mitglieder sind unter anderem Greenpeace, die KlimaWerkStadt, BUND und Extinction Rebellion.

Konsensverfahren:

Ein Verfahren zur demokratischen Meinungsfindung. Beliebte ist unter anderem das siebenstufige Konsensverfahren. Hier gibt es die Möglichkeit von: Zustimmung; Bedenken, die sich unterteilen in leich-

te, mittlere und schwere; Veto, also blockieren der Entscheidung; Stand Aside, also dem Ablehnen aber nicht blockieren.

KüfA:

Küche für Alle, ein Essensangebot organisiert von einer Gruppe an Freiwilligen. Meist gegen eine Spende.

MAPA:

Most Affected People and Countries/Areas. Ein Begriff um Menschen und Regionen zu beschreiben, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind.

Studentische Vollversammlung:

Politisches Instrument der Studierendenschaft. Die letzte Vollversammlung fand im November 2019 statt und wurde von den Students for Future organisiert.

StugA:

Studiengang Ausschuss, Studentische Vertretung der einzelnen Fachbereiche. An anderen Hochschulen auch häufig Fachschaft genannt.

SR:

Studierendenrat ("Parlament der Studierendenschaft", auch SStuRa"). Höchstes Entscheidungsgremium der verfassten Studierendenschaft.